

NEWSLETTER

BVV-FRAKTION TREPTOW-KÖPENICK
JUNI 2020

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
BVV-FRAKTION TREPTOW-KÖPENICK

Liebe Bündnisgrüne und Grün-Interessierte,

der US-Konzern Tesla plant in unserer Nachbargemeinde Grünheide den Bau einer Fabrik, in der jährlich 500.000 Elektrofahrzeuge vom Band gehen sollen. Vorbereitende Baumaßnahmen haben bereits begonnen. Die langfristigen Auswirkungen dieses gigantischen Projekts auf Treptow-Köpenick sind noch nicht absehbar. Eines sollte aber klar sein: Die verkehrliche Erschließung der sogenannten Gigafactory darf nicht auf Kosten der Umwelt, Natur und allgemeinen Lebensqualität in unserem Bezirk gehen. Statt neuer Straßen müssen wir in erster Linie den ÖPNV fördern. Hierzu haben wir zwei Anträge in die letzte BVV-Sitzung eingebracht. Mehr dazu in unserer Rubrik „Thema des Monats“.

Wir freuen uns über Anträge, die teils nach den Ausschussberatungen und im Falle der Musikschule aufgrund der Dringlichkeit kurzfristig beschlossen wurden:

- **Baden in der Spree**
- **Bessere Sicht für Fußgänger*innen durch Fahrradabstellanlagen**
- **Zügiger Ausbau der bezirklichen Elektroladeinfrastruktur durch Wirtschaftsförderungsmaßnahmen (mit SPD und DIE LINKE)**
- **Lichtsignalanlage im Kreuzungsbereich Paradiesstraße/Buntzelstraße**
- **Bewerbung des Förderprogramms "GründachPLUS"**
- **Infrastrukturkosten gerecht verteilen**
- **Straßenbahn-Lückenschluss zwischen FEZ Wuhlheide und Regionalbahnhof Ostkreuz (mit SPD und DIE LINKE)**
- **Unterrichtsangebote der Musikschule sichern (interfraktionell)**

THEMA DES MONATS: WAS BEDEUTET DIE TESLA-ANSIEDLUNG IN GRÜNHEIDE FÜR TREPTOW-KÖPENICK?

Tesla kaufte ein 300 Hektar großes Gelände in der Nähe von Grünheide für 44 Millionen Euro. Mitte Januar 2020 hatte Tesla den Kaufvertrag für das Grundstück unterschrieben. Das Gelände wurde bereits im Jahr 2002 als Industriegebiet ausgewiesen. Damals sollte dort noch ein BMW-Werk errichtet werden. Tesla möchte hier eine sogenannte Gigafactory bauen. Das Gesamtprojekt soll einen Kostenumfang von bis zu vier Milliarden US-Dollar haben. Einige Genehmigungen des Landes Brandenburg für den Bau der Fabrik stehen noch aus. Nach aktuellem Kenntnisstand sieht es allerdings danach aus, dass die Produktion im nächsten Jahr bereits beginnen soll.

Fortsetzung auf Seite 2

ÜBERBLICK ÜBER UNSERE ANTRÄGE ZUR BVV-SITZUNG AM 18.06.2020

Jelbi für Treptow-Köpenick: Mehr Lebensqualität in den Kiezen

Schulwegsicherheit an der Müggelheimer Grundschule erhöhen

Spielstraße bei der Kleingartenanlage Lakegrund

Elektro-Ladeinfrastruktur an Durchgangsstraßen ausbauen

Informationskampagne zum Seitenabstand beim Überholen von Radfahrenden

Tesla-Ansiedlung bei Grünheide (I): ÖPNV fördern

Tesla-Ansiedlung bei Grünheide (II): Straßenbau vermeiden

Zukunft für die Galerie Alte Schule Adlershof sichern (mit DIE LINKE und CDU)

Tausch- und Sperrmüllmärkte in Treptow-Köpenick ermöglichen (mit SPD und DIE LINKE)

Aufgeweiteter Radaufstellstreifen an der Kreuzung Kiefholzstraße / Eisenstraße (mit SPD und DIE LINKE)

Oberspreestraße fahrradfreundlicher gestalten (mit SPD und DIE LINKE)

Unterrichtsangebote der Musikschule sichern (interfraktionell)

Eine Waldfläche von 150 ha Größe wurde bereits gerodet. Erste Pfahlbohrungen für den Bau der Fabrik haben begonnen. Ab Juli 2021 sollen zudem 150.000 Autos pro Jahr produziert werden. Dies soll in der Endausbaustufe dann auf 500.000 Autos erhöht werden – das entspricht 5% des europäischen Bedarfs. Es sollen mittelfristig 12.000 Mitarbeiter*innen in drei Schichten (je 4.000 Mitarbeiter*innen) in dem Werk arbeiten. In der neuen Gigafactory sollen die Kompakt-SUV Modelle Y und 3 gebaut werden. Die Pläne wurden zum ersten Mal im November 2019 bekannt gegeben.

Als angrenzende Kommune ist Treptow-Köpenick von den Entwicklungen in Grünheide unmittelbar betroffen. Es ist noch völlig unklar, wie die Gigafactory verkehrlich erschlossen werden soll und welche Auswirkungen der erhöhte Pendelverkehr auf das gesamte Umfeld haben wird. Insbesondere Rahnsdorf und Müggelheim drohen ein erheblich steigender Durchgangsverkehr.

Für uns als Grüne ist klar, dass die verkehrlichen Herausforderungen nicht durch neuen Straßenbau für Kraftfahrzeuge gelöst werden dürfen. Umleitungsstrecken, um den Durchgangsverkehr durch Müggelheim und Rahnsdorf zu senken, werden lediglich den Autoverkehr im ganzen Bezirk erhöhen. Unsere Landschaften dürfen nicht durch neue Straßen durchschnitten werden; größere Flächenversiegelungen sind in jedem Fall zu vermeiden. Stattdessen müssen wir auf eine deutliche Förderung des öffentlichen Nahverkehrs hinarbeiten. Es ist bereits geplant, die Regionalbahn RE1 nach Fangschleuse in einem engeren Takt fahren zu lassen. Doch Fangschleuse befindet sich etwa zwei Kilometer von dem Tesla-Standort entfernt. Einige Analysten rechnen daher damit, dass 80 bis 90 Prozent der Belegschaft mit dem Auto anreisen wird.

Als erste Maßnahmen muss für eine bessere Taktung aller relevanten Buslinien und die Schaffung neuer Buslinien nach und von Müggelheim und Rahnsdorf aus sowie in Richtung Erkner gesorgt werden. Die Taktungen aller Umsteigebahnhöfe im Bezirk, die für eine Fahrt in Richtung Grünheide relevant sind, müssen neu evaluiert werden. Bürger*innen müssen zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln besser umsteigen können, um möglichst schnell nach Grünheide gelangen zu können.

Eine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung für die verkehrlichen Herausforderungen gibt es bisher nicht. Für uns ist aber klar, dass die Erhöhung des Kfz-Verkehrs durch einen deutlichen Ausbau des ÖPNV so gering wie möglich gehalten werden muss. Unsere auf der BVV-Sitzung am 18. Juni eingebrachten Anträge (s.o.) zielen darauf ab. Unser Bezirksamt muss sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Natur und die Lebensqualität in Treptow-Köpenick erhalten bleiben. Sicherlich hat die Ansiedlung Teslas – wenn es denn tatsächlich dazu kommt – auch viel positives. Die neu geschaffenen Arbeitsplätze werden auf unseren Bezirk ausstrahlen. Wir müssen aber irreparablen Schaden für unsere Natur und eine dauerhafte Erhöhung des Individualverkehrs vermeiden. Der Identitätsverlust großer Teile des Bezirks ist als Preis zu hoch.

UNSERE SCHRIFTLICHEN ANFRAGEN

Bauvorhaben in der Wilhelminenhofstraße 91-93, um Handwerker*innen vor der Verdrängung zu schützen II

Bauprojekt in der Buntzelstraße 125 in Bohnsdorf

Lieferzonen in der Bölschestraße

Radverkehr in der Ottomar-Geschke-Straße

Verkehrssicherheit an Kreuzungen in Alt-Treptow

Parken auf der Grünfläche zwischen der Köpenicker Landstraße und der Kleingartenanlage

Ausschreibung für die geplante Kita im Treptower Park im Gebäude der Puschkinallee 16 (II)

Obdachlosenhilfe in der Corona-Krise



TERMINE

- 22.06.20, 18 Uhr: Grüne Kommunalpolitik in der BVV - Kennenlernen und Möglichkeiten des Einstiegs
- 10.08.20, 20 Uhr: Fraktionssitzung
- 17.08.20, 20 Uhr: Fraktionssitzung
- 24.08.20, 20 Uhr: Fraktionssitzung

Alle Termine finden digital und als Telefonkonferenz statt. Wir bitten um eine Anmeldung per E-Mail.

Zudem möchten wir Euch recht herzlich zur nächsten BWV-Sitzung am Donnerstag, den 27. August 2020 ab 16.30 Uhr einladen.

DIGITALE BÜRGER*INNENSPRECHSTUNDE

Jeden Dienstag 16 - 18 Uhr

Eine Einwahl per Telefon ist möglich. Wir bitten um Anmeldung per E-Mail.

Bei Anregungen oder Fragen zu unserer Arbeit in der BVV erreicht Ihr uns unter fraktion.treptow-koepenick@gruene-berlin.de

Eure BVV-Fraktion

